

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 76 (1983)

Rubrik: Der Scherenschnitt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Scherenschnitt

Eine alte Volkskunst wiederaufleben lassen ...

An **Material** brauchen wir nicht viel, um einen Scherenschnitt anzufertigen:

- a) eine **Schere** (jede geschliffene Schere, für feine Arbeiten eine kleine Handschere mit gerader Schneide);
- b) gutes (gummiertes) **Scherenschnittpapier** aus der Papeterie.

Da der Scherenschnitt ursprünglich ein Schattenschnitt ist, halten wir uns an **Schwarz**.

1. Der Spitzenschnitt Ausgangspunkt

Ein quadratisches Papier in der Mitte falten, dann nochmals und schliesslich ein letztes Mal **von der zentralen Ecke aus**. Nun kann ich mit geraden Schnitten Ecken ausschneiden. Später versuche ich es mit abgerundeten Schnitten, und wenn ich es mir zutraue auch mit stilisierten Blüten.

Früher als Liebesbriefe ...

Früher war es Mode, solche Schnitte, die bis zu einem Quadratmeter gross waren, als Lie-

besbriefe zu verwenden. Das Liebesgedicht wurde jeweils auf einem breiten ornamentalen Rand geschrieben oder in herzförmige und quadratische Flächen, die man im Schnitt frei liess.

2. Der Negativ- oder Positivschnitt

Positiv- und Negativschnitt bieten eine vorzügliche Gelegenheit, sich im sicheren Schneiden zu üben. Es empfiehlt sich, Motive zu wählen, bei denen wir mit dem äusseren **Konturenschnitt** auskommen. Sobald wir aus dem Motiv etwas ausschneiden müssen, werden wir Schwierigkeiten haben, das Herausgeschnittene im Negativschnitt an der richtigen Stelle aufzukleben.

3. Der Profilschnitt

Am Jahrmarkt sind sie oft anzutreffen, die Profilschneider, die in Sekundenschnelle ein Konterfei als Scherenschnitt anfertigen.

Um einen Schnitt nach dem Profil anfertigen zu können, bedürfen wir in der Regel eines kleinen Hilfsmittels: durch eine starke **Lampe** projizieren wir den **Profilschatten** auf ein dahinterliegendes helles Papier. Wir erhalten dadurch klare Umrisse und erleichtern uns die Arbeit.

4. Der Faltschnitt

Diese Form des Scherenschnittes finden wir vornehmlich in der



Volkskunst. Der besondere Reiz liegt darin, dass etwas, das einmal geschnitten ist, doppelt oder mehrfach wiederkehrt. Das Bild wird von der Mittelachse bestimmt und getragen.

5. Der Silhouettenschnitt – etwas Östliches

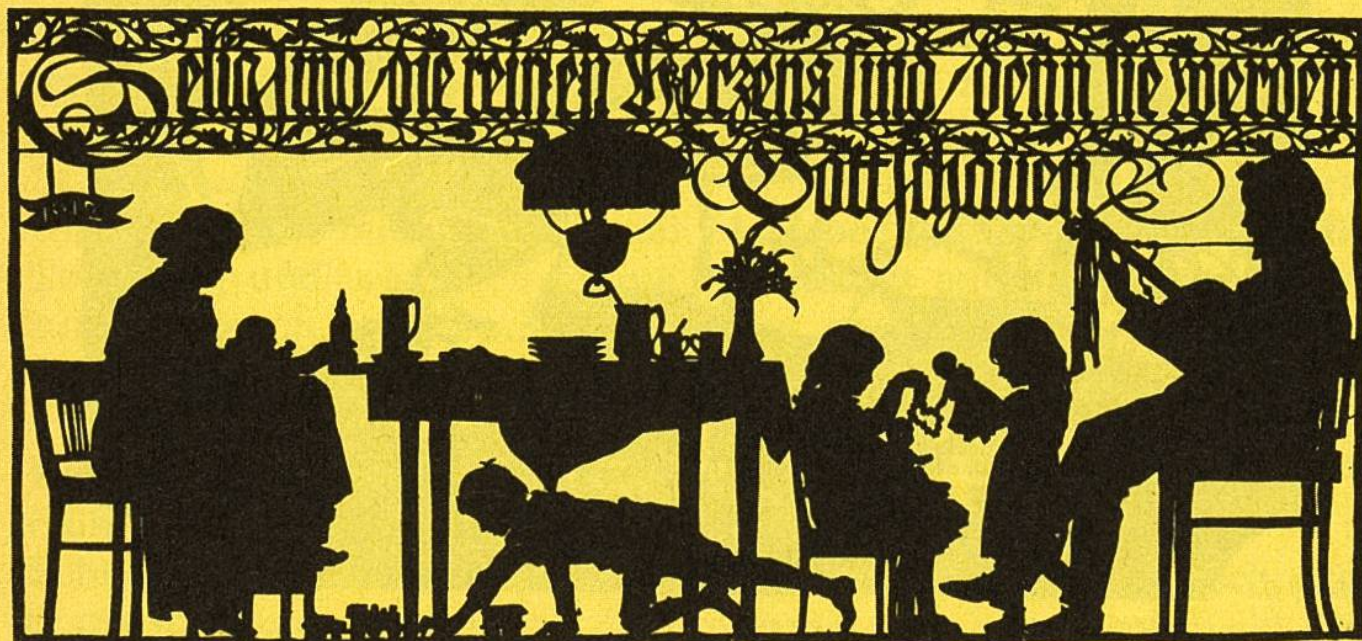
Eine der schönsten Dekorationen, die jede Familie in **China** zum **Neujahrsfest** herstellt, sind die Papiersilhouetten: zierliche, feine Muster, die aus hauchdünnen Papieren geschnitten und bemalt werden. Jede Provinz hat für ihre Silhouetten besondere **Lieblingsmuster**. Im Kinderpalast im Hungku-Distrikt bei Shanghai verbringen Kinder ihre Nachmittagspausen öfters mit Silhouettenschneiden.

Die **Kunst**, Silhouetten zu schneiden, wird meistens von den Frauen und Mädchen der Familie

ausgeübt, und in einigen Provinzen musste ein junges Mädchen, ehe es heiratete, beides erlernen: Silhouettenschneiden und Sticken. Anhand der Silhouetten, die es für die **Hochzeitsfeier** herstellte, beurteilte man oft seinen Charakter. Die Landbevölkerung stellte Silhouetten her, um sich einen kleinen **Nebenverdienst** zu sichern. Das Oberhaupt der Familie besorgte das Ausschneiden, Frauen und Kinder malten die Arbeit an.

Über das Anfertigen von Silhouetten

Das Muster wird mit der Schere aus dünnem Karton ausgeschnitten und auf einen Stoss von etwa zehn Blatt hauchdünnen Papiers gelegt, das mit einem Faden zusammengenäht ist. Die Schere, mit der man nun nachschneidet, muss sehr scharf sein.



Diese Silhouetten können Deko-
rationen für alles Mögliche
werden: Laternen, Fenster,
Schachteln, Papierfische,
Lampions usw.

